

Erfahrungsbericht: Cambridge University 2024/25

Die Universität in Cambridge ist allein wegen ihrer jahrhundertlangen Geschichte und Tradition weltberühmt. Vom Aufbau und der Umgebung her scheint sie kaum vergleichbar mit den anderen Universitäten, die ich besucht habe, aber schnell habe ich auch gelernt, dass man bei aller Mystifizierung auch betonen muss, dass es eine Universität wie jede andere ist. Die Studierendenschaft ist extrem divers und international, vor allem schien mir das in meinem College der Fall, in dem man sich die meiste Zeit aufhält, isst, schläft und seine Freizeitaktivitäten gestaltet.

Die 32 Colleges der Universität nehmen jedes Jahr jeweils etwa 100 Undergraduate (Bachelor) Studierende einer breiten Auswahl von Studienfächern, sodass man in seinem Jahrgang nicht nur Kommilitonen des eigenen Studienfachs kennenlernt, sondern von Anfang an eine Gemeinschaft junger Menschen mit verschiedensten Lernschwerpunkten im regen Austausch miteinander hergestellt wird. Im College wird gewohnt und gegessen, und Austauschstudierende kriegen in jedem Fall eine Wohnung angeboten. Die Miete wird pro 8-wöchiges Term/Trimester berechnet und ist sehr teuer für Zimmer und Lagerraum, meist mit geteiltem Bad und nicht oder kaum ausgestatteter Küche, bis zu 2000 Pfund pro 8 Wochen. Hinzu kommt, dass man aus vielen Zimmern in den 6-wöchigen Ferien zwischen den Terms ausziehen muss, was trotz der verfügbaren Räumlichkeiten zur Zwischenlagerung von Bettwäsche etc. nicht sehr angenehm ist. Essen in den Mensen und Cafés der Colleges ist subventioniert und etwa so teuer wie selber zu kochen, wenn man gute Zutaten verwendet und wird normalerweise auf prepaid-Basis mit der Studienkarte abgerechnet. Diese ist gleichzeitig auch Zimmerschlüssel und bietet Eintritt in andere Räumlichkeiten von College, Universität, Bibliotheken und Instituten.

Die Vorlesungen finden pro Woche nur einmal in 50-60 min. Formaten statt, aber werden zusätzlich im Durchschnitt alle zwei Wochen durch eine "Supervision" bereichert. In der Linguistik sind die Jahrgänge ziemlich klein, sodass in den Vorlesungen etwa 20 Leute zusammenkommen. In der Vor- und Nachbereitung auf die Vorlesungen werden Lesematerial und Essay-Aufgaben ausgegeben, und in den Supervisions werden in Gruppen meist von 1 – 4 Studierenden die Aufsätze und alle anderen Fragen im Detail besprochen und kritisiert. Zuständig sind die Supervisions meist entweder Doktoranten des Fachs oder die zuständigen Fellows des eigenen Colleges, sodass hier immer eine informelle und nette Atmosphäre entsteht, in der man das Thema genauer besprechen kann, ohne Furcht all seine Fragen stellen kann und Freunde findet.

Neben der engen akademischen Betreuung gibt es unzählige Möglichkeiten, sich an anderen Aktivitäten zu beteiligen. Die Universität selbst stellt ein diverses Angebot an Sporteinrichtungen bereit, hier hatte ich zum Beispiel einige kostenlose Einführungskurse zum Squash besucht. Von Studierenden selbst organisierte Clubs und Societies werden voller Sorgfalt seit Generationen fortgeführt und bieten auch Angebote an, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln; von der Astronomical Society, zur Student Radio Association (CamFM), bis hin zu den vielen Brettspielgesellschaften der Colleges.

Das historische Umfeld und auch die neuen Bauten bieten schlussendlich natürlich eine verzaubernde Gegend zum studieren. Die historischen Büchereien, Kapellen und Altstadt und die liebevoll gehaltenen Gärten entzücken einen immer wieder. Ein Highlight des Jahres in Cambridge sind die überschwänglich gestalteten *Garden Parties* und Bälle zum Ende des letzten Terms im Juni. Zutritt für die exklusivsten *May Balls* kann mehrere hundert Pfund

kosten, während viele Societies auch *Garden Parties* für ca. 20 Pfund anbieten, mit Cocktails und anderen Vergnügungen in idyllischer Lage in den Gärten der Altstadt und am Fluss. Wer diesen Abschluss mit den eigenen Vereinen, Colleges und Clubs nicht verpassen möchte, sollte nach dem Vorlesungsschluss im Easter Term noch mindestens eine Woche länger in Cambridge einplanen, in denen die Colleges einem typischerweise auch noch weiterhin das Zimmer ohne Zusatzpreis halten.